

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 2. September 2020

806.

Schriftliche Anfrage von Martin Götzl und Roberto Bertozzi betreffend Raumprogramm der aktuell geplanten Schulhausanlagen, Begründung für das Verhältnis der Klassenzimmer zu den Nicht-Klassenzimmern sowie Vergleich zu Schulhäusern ohne baulichen Tagesschulanpassungen

Am 29. April 2020 reichten Gemeinderäte Martin Götzl und Roberto Bertozzi (beide SVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2020/144, ein:

Die Schülerzahlen steigen in allen Zürcher Stadtkreisen rasant und adäquater Schulraum fehlt. In den letzten Jahren mussten vielerorts provisorische Schulraum-Container bereitgestellt werden. Gleichzeitig treibt der Stadtrat zahlreiche Schulhaus-Projekte voran, welche den steigenden Schülerzahlen gerecht werden sollen.

Augenfällig ist, dass die aktuell geplanten Schulhausanlagen ein sehr ausgeprägtes Raumprogramm vorweisen. Zum Beispiel die Schulanlage Borrweg, bei welcher auf 18 Klassenzimmer rund dreimal so viele «andere Zimmer» (ohne Hausdienst) geplant werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In der Projektierung der Schulanlage Borrweg plant der Stadtrat 18 Klassenzimmer und 51 weitere Räumlichkeiten (ohne Hausdienst). Wir bitten um eine detaillierte Begründung, weshalb das Verhältnis der Klassenzimmer zu anderen Zimmern in diesem Schulhaus nahezu geplant 1:3 beträgt?
2. Weshalb sind derart zahlreiche «Nichtklassen»-Zimmer vorgesehen?
3. Weshalb werden 6+1 Musikräume benötigt?
4. Zu Frage 3: Ist diese Anzahl an Musikräumen nachfrageberechnet? Wenn ja bitten wir um eine detaillierte Auflistung nach Klassen / SuS (Schülerinnen und Schüler) / Lektionenzahlen nach Schulklassen und Handlungsziele nach Schullehrplan.
5. Zu Frage 3: Ist diese Musikraum-Dotierung allenfalls angebotsberechnet? Gibt es Vorgaben des Stadtrates, welche ausserhalb der Bildungspläne (gesetzliche Vorgaben) zusätzliche Förderung von Musikunterricht bestreben? Gibt es Absprachen zwischen der Musikschule Konservatorium Zürich und der Volksschule, welche bei Anmeldung einer Musikschüler/-in an die Musikschule Konservatorium eine Begünstigung erhalten?
6. Zu Frage 3: Wie haben sich die SuS-Zahlen mit «Musikunterricht Konservatorium Zürich» entwickelt? Wir bitten dazu um die detaillierte Auflistung der SuS-Zahlen pro Jahr im Zehnjahresvergleich seit 2009.
7. Wir bitten zum Vergleich um ein bestehendes Raumaufteilungsprogramm zweier (vergleichbarer und gleich grosser) Schulhäuser, welche vor 2010 erstellt wurden, bisher aber keine bauliche Tagesschulanpassungen erfahren haben. In diesem Zusammenhang bitten wir mit dem geplanten Schulhaus Borrweg um eine tabellarische Gegenüberstellung mit den folgenden Kriterien: Um welches Schulhaus handelt es sich? Wann wurde dieses erbaut? Wie viel Klassen gibt es dort? Wie hoch ist die Anzahl der SuS? Wie gross ist die Anzahl der Klassenzimmer? Wieviele weitere Zimmer inklusive der detaillierten Nutzungszuordnung (ohne Hausdienst) gibt es?
8. Für die Planung von Schulhausbauten: Welche Richtlinien verwendet der Stadtrat für die Planung nebst der kantonalen «Empfehlungen für Schulhausanlagen vom 1. Januar 2012»?
9. Wie viele SuS der Volksschule zählt die Stadt Zürich in den jeweiligen Kreisen? Wir bitten um eine tabellarische Auflistung per Stichtag 31. August 2019?
10. Wie viele SuS / Schulklassen besuchen den Schulunterricht zurzeit in einem provisorischen Schulraum «Schulcontainer»? Wir bitten um eine tabellarische Auflistung per Stichtag 31. August 2019.
11. Welche Bestrebungen unternahm der Stadtrat bisher, um dem überwiesenen Postulat GR Nr. 2018/482 (Prüfung einer Miete von nahen Gebäuden als Schulraumersatz) zu entsprechen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1 («In der Projektierung der Schulanlage Borrweg plant der Stadtrat 18 Klassenzimmer und 51 weitere Räumlichkeiten (ohne Hausdienst). Wir bitten um eine detaillierte Begründung, weshalb das Verhältnis der Klassenzimmer zu anderen Zimmern in diesem Schulhaus nahezu geplant 1:3 beträgt?»):

Der Ersatzneubau des Schulhauses Borrweg wird 18 Klassen und eine Betreuungsinfrastruktur mit Mensabetrieb aufnehmen. Zur Schule gehören zudem eine Doppelturnhalle und eine Schulschwimmanlage. Für die Beurteilung des Raumbedarfs ist insbesondere die Haupt- und

Nebennutzfläche von Bedeutung. Für das Schulhaus Borrweg setzen sich Anzahl Räume und Hauptnutzflächen gemäss Weisung Projektierungskredit wie folgt zusammen.

- Klassenzimmer: 18 Räume, 1296 m²
- Gruppen- und Therapieräume: 9 Räume, 324 m²
- Spezialräume: 11 Räume, 522 m²
- Gemeinschaftsräume: 4 Räume, 288 m²
- Schulpersonalbereich: 6 Räume, 438 m²
- Betreuung inklusive Küche: 17 Räume, 804 m²
- Hausdienstbereich: 4 Räume, 75 m²
- Sporthallen: 6 Räume, 1335 m²
- Schulschwimmanlagen: 1 Raum, 514 m²
- Musikräume MKZ: 6 Räume, 180 m²

Gemäss kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen vom 1. Januar 2012 beträgt das Verhältnis von Klassenzimmern zu den übrigen definierten Räumen auf Primarstufe rund 1:2, was auch dem Raumprogramm im Schulhaus Borrweg entspricht. Bei den «übrigen definierten Räumen» handelt es sich um Gruppenräume, Spezialräume wie Handarbeits- und Werkenräume, Bibliothek, Mehrzwecksaal sowie Therapie- und Psychomotorikräume, Teamzimmer und Schulleitungsbüro – alles Räume, die notwendig sind, um den Unterricht gemäss Lehrplan zu erteilen.

Der darüber hinausgehende, zusätzlich notwendige Raumbedarf setzt sich wie folgt zusammen:

- Betreuungsräume: Verpflegung / Mensa und Aufenthaltsräume (überlagert mit Gruppenräumen)
- Doppelsporthalle und Schulschwimmanlage
- Musikräume für Einzel- und Kleingruppenunterricht
- Büroräume für Leitung Betreuung, Schulsozialarbeit und Schulsekretariat
- Hausdienst

Zu Frage 2 («Weshalb sind derart zahlreiche «Nichtklassen»-Zimmer vorgesehen?»):

Im neuen 18-Klassen-Primarschulhaus werden 400 Primarschülerinnen und Primarschüler von der 1. bis 6. Klasse unterrichtet und betreut. Es werden künftig auch Verpflegungsflächen für 300 Primarschülerinnen und -schüler der Schule Friesenberg angeboten.

Neben den 18 Klassenzimmern sind im Schulhaus Borrweg neun weitere Zimmer in gleicher Grösse (72 m²) geplant: drei Aufenthaltsräume (Betreuung), Raum für Musikalische Grundausbildung, Psychomotoriktherapie-Raum sowie Handarbeit (drei Zimmer) und Werken.

Viele Zimmer werden im Halbklassenunterricht genutzt, z. B. Handarbeit, Werken, Musikalische Grundausbildung sowie teilweise die Bibliothek. Dadurch erhöht sich die Anzahl Räume wesentlich. Gewisse Unterrichtsformen erfordern zudem aufgrund der spezifischen Ausstattung wie Nähmaschinen, Werkzeugen, Büchergestellen, Bühnenelementen, Büroausstattung oder Therapiegeräten einen eigenen Raum.

Im Verhältnis zu früher halten sich die Kinder länger in der Schulanlage auf. Es ist wichtig, dass sie deshalb auch Rückzugsmöglichkeiten haben. Diese finden sie u. a. in ihrem Cluster im Aufenthaltsraum.

Zu Frage 3 («Weshalb werden 6+1 Musikräume benötigt?»):

Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) bietet modernen und qualitativ hochstehenden Unterricht in den Bereichen Musik, Theater und Tanz an. In den Räumen von MKZ findet ausser

Instrumentalunterricht, Musikalischer Grundausbildung (MGA) und Orchester- sowie Bandunterricht auch Eltern-Kind-Singen statt. Das hat eine Ausdehnung des Musikunterrichts auf den ganzen Tag zur Folge.

Die vorhandenen Musikzimmer in den Schulhäusern Friesenberg (zwei Räume ohne MGA) und Döltschihalde (zwei Räume ohne MGA) sind vollumfänglich ausgelastet. In den letzten zwölf Jahren wurden MKZ, abgesehen von den zwei erwähnten Räumen im Schulhaus Döltschihalde, keine zusätzlichen Räume zugesprochen. Dies, obschon die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, analog zur Volksschule, kontinuierlich gewachsen ist und weiterwachsen wird. In den umliegenden Schulhäusern Bachtobel und Kungenmatt stehen MKZ keine festen Musikzimmer zur Verfügung, was den Raumnotstand verschärft. Zusätzliche Musikzimmer sind zwingend notwendig, um den erforderlichen Musikunterricht sicherstellen zu können. Um aktuell den Unterricht durchführen zu können, müssen der Saal und ein Zimmer im KGH Friesenberg angemietet werden.

Das Schulhaus Borrweg wird als 18-Klassen-Primarschulhaus geplant. Für den Instrumentalunterricht werden zwei Räume zu 18 m² und zwei Räume zu 36 m² benötigt. Die zwei Räume von MKZ (je knapp 36 m²), die aktuell im Schulhaus Friesenberg vorhanden sind, werden langfristig von der Schule Friesenberg selber für ihren eigenen Schulbetrieb benötigt (für Betreuung / Aufenthalt und Unterricht); deshalb muss im Neubau Schulhaus Borrweg ein Ersatz dafür geschaffen werden. Für Gruppenkurse von MKZ wie Chor, Tanz, Ensemble, Musik und Bewegung wird ein grosser Raum zu 72 m² benötigt. Die musikalische Früherziehung findet ebenfalls in diesem Raum statt. In der MGA werden alle Kinder der 1. und 2. Klasse von Musiklehrpersonen an die Musik herangeführt. Der MGA-Raum ist ideal für diesen Unterricht ausgerüstet. Deshalb sollen am Vormittag der MGA-Unterricht der Volksschule und am Nachmittag die Gruppenkurse von MKZ in diesem Raum stattfinden. Für Aufführungen von MKZ wird der Mehrzwecksaal der Schulen mitgenutzt.

Zu Frage 4 («Zu Frage 3: Ist diese Anzahl an Musikräumen nachfrageberechnet? Wenn ja bitten wir um eine detaillierte Auflistung nach Klassen / SuS (Schülerinnen und Schüler) / Lektionenzahlen nach Schulklassen und Handlungsziele nach Schullehrplan.»):

Da die Betriebsaufnahme erst im Jahr 2025 erfolgen wird, bestehen zum heutigen Zeitpunkt weder eine detaillierte Auflistung der Klassen noch der Lektionenzahlen nach Schulklassen. In der Schule Am Uetliberg belegt MKZ im Schuljahr 2020/21 pro Woche 314 Lektionen für Musikunterricht und 40 Lektionen für MGA.

Zu Frage 5 («Zu Frage 3: Ist diese Musikraum-Dotierung allenfalls angebotsberechnet? Gibt es Vorgaben des Stadtrates, welche ausserhalb der Bildungspläne (gesetzliche Vorgaben) zusätzliche Förderung von Musikunterricht bestreben? Gibt es Absprachen zwischen der Musikschule Konservatorium Zürich und der Volksschule, welche bei Anmeldung einer Musikschüler/-in an die Musikschule Konservatorium eine Begünstigung erhalten?»):

Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) ist als städtisches Bildungsangebot in Art. 80^{bis} Abs. 3 Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) sowie in Art. 2 Ziff. 6 der vom Gemeinderat erlassenen Verordnung über die Volksschule in der Stadt Zürich (VVZ, AS 412.100) verankert. Einzelheiten zu ihrem Auftrag finden sich in der von der zuständigen Schulkommission erlassenen Verordnung über Musikschule Konservatorium Zürich (VO MKZ, AS 412.620). Das vielfältige Unterrichtsangebot erstreckt sich vom kostenpflichtigen Instrumental- und Vokalunterricht über vielfältigen Gruppenunterricht bis hin zu Angeboten, welche im Rahmen des Volksschulstundenplans abgehalten werden. Beispielhaft sei hier die Musikalische Grundausbildung in den 1. und 2. Klassen der Primarschule oder das Klassenmusizieren genannt.

Mit flächendeckender Einführung der schulischen Betreuung ist MKZ in der Vergangenheit häufig Schulraum verloren gegangen. Das führte dazu, dass die Schülerinnen und Schüler oft längere Wege vom Wohnort oder von der Schule zum Unterrichtsort von MKZ zurücklegen mussten. Dies stellt v. a. für kleine Kinder eine Herausforderung dar. Mit einer angemessenen

Schulraumplanung aufgrund des erwarteten Schülerzuwachses wird sichergestellt, dass der qualitativ hochstehende Unterricht an MKZ möglichst nahtlos in die Strukturen der Tagesschule integriert werden kann.

Personen unter 20 Jahren mit Wohnsitz in der Stadt Zürich zahlen an MKZ einen subventionierten Schulgeld-Tarif. Eine zeitnahe Zulassung zum Unterricht erfolgt unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit der benötigten Ressourcen, u. a. auch der Unterrichtsräume.

Zu Frage 6 («Zu Frage 3: Wie haben sich die SuS-Zahlen mit «Musikunterricht Konservatorium Zürich» entwickelt? Wir bitten dazu um die detaillierte Auflistung der SuS-Zahlen pro Jahr im Zehnjahresvergleich seit 2009.»):

Seit 2009 bis heute hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) an MKZ um rund 75 Prozent erhöht. Die aussergewöhnlich hohe Zunahme des Einzelunterrichts im Schuljahr 2011/12 resultiert aus der Integration des ehemaligen Zürcher Konservatoriums für Klassik und Jazz (ZKKJ).

Anzahl SuS	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Einzelunterricht	5612	6176	6482	8402	8448	8706	8819	9009	9035	8952	9234
Gruppenunterricht	2315	2423	2478	2929	3160	3318	3340	3351	3534	3591	3371
MGA	4984	5065	5086	5552	5690	5834	5902	6146	6475	6840	6943
Klassenmusizieren und Volksschul-Angebote	–	744	1280	1533	3740	4065	3590	3951	5132	3600	2728
Früherziehung	281	373	483	518	576	650	678	727	629	571	753
Total	13 192	14 781	15 809	18 934	21 614	22 573	22 329	23 184	24 805	23 554	23 029

Quelle: Statistikdaten Verband Zürcher Musikschulen (VZM)

Zu Frage 7 («Wir bitten zum Vergleich um ein bestehendes Raumaufteilungsprogramm zweier (vergleichbarer und gleich grosser) Schulhäuser, welche vor 2010 erstellt wurden, bisher aber keine bauliche Tageschulanpassungen erfahren haben. In diesem Zusammenhang bitten wir mit dem geplanten Schulhaus Borweg um eine tabellarische Gegenüberstellung mit den folgenden Kriterien: Um welches Schulhaus handelt es sich? Wann wurde dieses erbaut? Wie viel Klassen gibt es dort? Wie hoch ist die Anzahl der SuS? Wie gross ist die Anzahl der Klassenzimmer? Wieviele weitere Zimmer inklusive der detaillierten Nutzungszuordnung (ohne Hausdienst) gibt es?»):

Vor 2010 wurden die Schulhäuser Im Birch, Leutschenbach und Albisriederplatz erstellt. In der Beilage wird das Raumprogramm der Schule Borweg den Raumprogrammen dieser drei Schulhäuser tabellarisch gegenübergestellt.

Zu Frage 8 («Für die Planung von Schulhausbauten: Welche Richtlinien verwendet der Stadtrat für die Planung nebst der kantonalen «Empfehlungen für Schulhausanlagen vom 1. Januar 2012?»):

Grundsätzlich bestehen für die unterschiedlichen Nutzungen und Raumgruppen verschiedene Flächenstandards:

- Die kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen vom 1. Januar 2012 legen insbesondere die Flächenmasse für Unterrichtsräume, Spezialzimmer, Teambereich sowie Sport- und Aussenanlagen fest.
- Für Betreuungsräume gilt die Raumbedarfsstrategie Betreuung, Aktualisierung 2014 (STRB Nr. 268/2015).
- Für die Definition der notwendigen Flächen für die Schulsportanlagen werden die Normen des Bundesamts für Sport (BASPO) herangezogen.
- Die notwendigen Flächen für den Musikunterricht sind in der Raumbedarfsstrategie MKZ (laufender Genehmigungsprozess) definiert.

- Kantonale Richtlinien für den Bau von Sonderschulen, Spitalschulen, Schulheimen sowie Kinder- und Jugendheimen vom 20. März 2013.
- Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz (heute Schulpflege) vom 1. März 2011 betreffend Arbeitsplätze in Schulanlagen.

Ergänzend zu den Flächenstandards werden bei der Planung von Schulhausbauten die folgenden Raumstandards verwendet:

- Raumstandards für den Bau von Volksschulanlagen der Stadt Zürich (2004).
- Raumstandards für den Bau ausgewählter Spezialräume in Volksschulen der Stadt Zürich (2012).
- Raumstandards für den Bau von Betreuungsstätten der Volksschule in der Stadt Zürich (2009).

Bei Schulhausneubauten können auch weitere Bedürfnisse berücksichtigt werden, welche im Quartier bestehen, da Synergien genutzt und die Zusatznutzungen vergleichsweise günstig realisiert werden können. Typische Angebote, welche auf diese Weise geschaffen werden, sind z. B. eine grosse öffentliche Bibliothek der Pestalozzi-Bibliothek Zürich (PBZ) anstelle der bescheideneren Schulbibliothek oder die Realisierung eines grossen Veranstaltungsraums anstelle des gemäss Empfehlungen vorgesehenen, deutlich kleineren Mehrzwecksaals.

Im Rahmen des Projekts 17/0, Baukosten Hochbau und Standards, Teilprojekt 1 Kosten- und Flächenreduktion (STRB Nr. 676/2015), wurden für sämtliche Raumgruppen Verzichts- und Kostenoptimierungsmassnahmen definiert. Mit diesen Massnahmen konnte eine signifikante Flächen- und Kostenreduktion im Portfolio Schulen erreicht werden. Aus den formulierten Verzichts- und Kostenoptimierungsmassnahmen lassen sich direkt angepasste, im Hinblick auf das Flächenreduktionsziel überprüfte Schulraumrichtlinien ableiten.

Zu Frage 9 («Wie viele SuS der Volksschule zählt die Stadt Zürich in den jeweiligen Kreisen? Wir bitten um eine tabellarische Auflistung per Stichtag 31. August 2019?»):

Eine Auflistung per Stichtag 31. August 2019 kann im Nachhinein nicht sauber rekonstruiert werden. Der offizielle Stichtag ist der 16. September 2019. Auf diesen Stichtag hin werden die Daten im System bereinigt. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler der Volksschule verteilen sich gemäss nachfolgender Tabelle auf die Schulkreise. Enthalten sind hier alle Schülerinnen und Schüler, welche in der Stadt Zürich eine der folgenden Einrichtungen besuchen: Öffentliche Kindergärten, Primarschulen, Sekundarschulen einschliesslich Kunst- und Sportschule Zürich (K&S) sowie Schülerinnen und Schüler mit einer integrierten Sonderschulung in Verantwortung der Regelschule (ISR) und Aufnahmeklassen auf allen Stufen.

Schulkreis	Anzahl SuS
Uto	5583
Letzi	4535
Limmattal	3556
Waidberg	5461
Zürichberg	4026
Glattal	6939
Schwamendingen	3492
Total	33 592

Zu Frage 10 («Wie viele SuS / Schulklassen besuchen den Schulunterricht zurzeit in einem provisorischen Schulraum «Schulcontainer»? Wir bitten um eine tabellarische Auflistung per Stichtag 31. August 2019.»):

Containerprovisorien kommen praktisch ausschliesslich bei Gesamtinstandsetzungen zum Einsatz. Zusätzlich mussten in den letzten Jahren infolge Raumknappheit in verschiedenen

Fällen Containerprovisorien zur kurzfristigen Schaffung von Schulraum realisiert werden. Am 31. August 2019 waren die folgenden Nutzungen in Containerprovisorien untergebracht:

- Schule Gubel (während Instandsetzung): 5 Klassenzimmer, 2 Klassenzimmer Heilpädagogische Schule, 2 Handarbeitszimmer, 1 Gruppenraum, 1 Sammlung mit Kopierer, 1 Werkraum
- Schule Hofacker (während Instandsetzung): 2 Kindergärten, 1 Gruppenraum, 1 MGA-Raum
- Kindergarten Winzerhalde (zur kurzfristigen Spitzenabdeckung): 1 Kindergarten Betreuung

Temporären Schulraum bieten zudem die «Züri-Modular»-Pavillons (ZM). Sie machen im Portfolio Volksschule im 3. Quartal 2019 rund 8 Prozent der gesamten Fläche aus. Von den insgesamt 33 592 Schülerinnen und Schülern werden demzufolge knapp 3000 Schülerinnen und Schüler in ZM-Pavillons unterrichtet. Bei den ZM-Pavillons handelt es sich allerdings nicht um Schulcontainer, sondern um Holzmodulbauten, die funktional den definitiven Bauten in nichts nachstehen. Sie erfüllen den Minergie-Eco-Standard (neuere Generation), bieten zweiseitig viel natürliches Licht und sind im Erdgeschoss hindernisfrei.

Zu Frage 11 («Welche Bestrebungen unternahm der Stadtrat bisher, um dem überwiesenen Postulat GR Nr. 2018/482 (Prüfung einer Miete von nahen Gebäuden als Schulraumsersatz) zu entsprechen?»):

Um die Raumkapazitäten der Schule Kappeli zu erhöhen, beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat im Mai 2019 einen Objektkredit für die Miete und den Ausbau von Räumen in der Geschäftsliegenschaft Mürtschenpark (GR Nr. 2019/238). Der Gemeinderat bewilligte diesen Kredit im November 2019. Zur provisorischen Ergänzung der neuen Schulanlage Allmend genehmigte der Stadtrat zudem im April 2020 die Miete und den Einbau von Schulräumen in der Gewerbeliegenschaft Maneggstrasse 37 (STRB Nr. 326/2020). Geplant sind im Weiteren die Miete von Bürogebäuden an der Hagenholzstrasse für die Sekundarschule (Campus Glattal) sowie die Übernahme von Baurechten in der Manegg (Oechsle-Areal) und an der Brunnenhofstrasse (Radiostudio), um zusätzlichen Schulraum schaffen zu können. Ausserdem mietet die Stadt gemäss langjähriger Praxis im Einzugsgebiet von Schulen bei privaten Wohnbauträgerinnen und Wohnbauträgern Flächen insbesondere für Kindergärten und Betreuungseinrichtungen: 2019 wurden 23 Objekte neu angemietet, in den ersten Monaten des laufenden Jahres weitere elf Objekte.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

Gegenüberstellung Schulhaus Borrweg und Schulen, die vor 2010 erstellt worden sind

Schulhaus	Im Birch		Leutschenbach		Albisriederplatz		Borrweg									
Baujahr	2004		2009		2009											
Anzahl Klassen	34		22		12		18									
Kindergärten	5		0		0		0									
Klassen Primarschule	14		14		0		18									
Klassen Sekundarschule	15		6		12		0									
Klassen HP	0		2		0		0									
Anzahl Schülerinnen und Schüler (15.09.20)	641		423		161											
Räume (Hauptnutzflächen) inkl. Nutzungszuordnung	Anz. Räume		m2		Anz. Räume		m2		Anz. Räume		m2					
Klassenzimmer	37		2615		22		1697		12		891		18		1296	
Gruppen- und Therapieräume	17		1258		1		37		3		212		9		324	
Spezialräume	20		1243		8		820		10		739		11		522	
Gemeinschaftsräume	4		418		2		497		3		656		4		288	
Schulpersonalbereich	11		856		11		478		9		462		6		438	
Betreuung inkl. Küche	11		1005		8		855		7		750		17		804	
Hausdienstbereich	4		117		4		94		5		117		4		75	
Total I	104		7512		56		4478		49		3827		69		3747	
Sporthallen	11		2472		2		1115		0		0		6		1335	
Schulschwimmanlagen	0		0		0		0		0		0		1		514	
Musikräume MKZ	4		143		0		0		2		143		6		180	
Total II	119		10127		58		5593		51		3970		82		5776	
Total I (exkl. Sport und MKZ) / Klasse			220.9				203.5				318.9				208.2	